

---

	Eingang:	26.05.2014
<b>Herrn</b>	Weitergabe:	26.05.2014
<b>Bezirksbürgermeister</b>	Fälligkeit:	10.06.2014
<b>Dr. Christian Hanke</b>	Beantwortet:	
	Erledigt:	
	<u>Eingereicht durch:</u>	
	<b>Hennig, Uwe</b>	
	Fraktion der CDU	

---

26. Mai 2014

**Betr.: Halbe Sachen beim Projekt "RUMBA" im Goethepark?**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Dr. Hanke,

die nachfolgende Kleine Anfrage überreiche ich Ihnen mit der Bitte um Beantwortung innerhalb von zwei Wochen (§ 46 Abs. 2 GO BVV) in **zweifacher** Ausfertigung über den Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung

**Ich frage das Bezirksamt:**

1. Treffen Informationen zu, wonach das im Weddinger Goethepark vom Projektträger Schildkröte durchgeführte Projekt „RUMBA“ statt der geplanten zwei Jahre, bereits nach einem praktisch Jahr beendet wurde, da laut Aussage von Beteiligten und Anwohnern sich das Grünflächenamt nicht mehr in der Lage sieht, mit nur noch 13 zur Verfügung gestellten Kräften, die Arbeiten weiter zu führen?
2. Wenn ja, welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, die vorzeitig beendeten Arbeiten fortzuführen, und in welcher Form würde dieses geschehen?
3. Teilt das Bezirksamt die Auffassung, dass die bisherigen Pflegemaßnahmen, bei denen z. B. die Sträucher zurückgeschnitten wurden, als Präventivmaßnahme gegen den dort stattfindenden Drogenhandel anzusehen sind, den auch schon Anwohner mittels Anzeigen bei der Polizei bekannt gemacht haben?
4. Welche weiteren Maßnahmen kann das Bezirksamt alleine oder in Zusammenarbeit mit Polizei und/oder Ordnungsamt für die Sicherheit im Goethepark ergreifen?

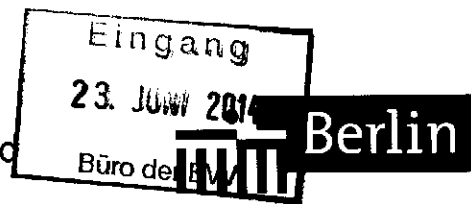
Um den Goethepark, der sich nach jahrelanger Vernachlässigung in einem unansehnlichen Zustand befand, wieder, auch im Hinblick auf seinen Namensgeber Johann Wolfgang von Goethe, für die in- und ausländischen Besucher attraktiver zu machen, sollten in einer Kooperation vom Projektträger Schildkröte GmbH und JobCenter Mitte über einen Zeitraum von zwei Jahren Pflegemaßnahmen unter der fachlichen Leitung des Grünflächenamtes Mitte innerhalb des Projektes „RUMBA“ (Rund um den Baum) stattfinden. In den Teilen des Parks, in denen diese Pflegemaßnahmen bereits durchgeführt wurden, sind bereits für alle Besucher deutliche Verbesserungen zu erkennen. Dieses hat dort auch das persönliche Sicherheitsgefühl verbessert! Obwohl die Maßnahmen nach Aussage des Projektleiters noch lange nicht

abgeschlossen sind, wurden Ende April 2014 die Verträge von 17 der 30 Mitarbeiter des Projektträgers beendet.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Schulz

**Bezirksamt Mitte von Berlin**  
Abt. Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und  
Ordnung  
Bezirksstadtrat



Bezirksamt Mitte von Berlin, 13341 Berlin (Postanschrift)  
Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin  
Fraktion der CDU  
Herrn Bezirksverordneten Uwe Hennig

**Dienstgebäude:**  
Müllerstr. 146  
13353 Berlin

über  
Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung  
und  
Bezirksbürgermeister

Geschäftszeichen	Bearbeiter/in	Zimmer	Telefon	90 18 – 44200	Datum
<b>Bau 2 150</b>	<b>Herr Leder</b>		intern		17. Juni 2014
Bei Antwort bitte angeben			Telefax	90 18 – 488 44200	
			E-Mail	<u><a href="mailto:SGA@ba-mitte.berlin.de">SGA@ba-mitte.berlin.de</a></u>	

**Kleine Anfrage 0776/IV**  
**Halbe Sachen beim Projekt „RUMBA“ im Goethepark?**

Sehr geehrter Herr Bezirksverordneter Hennig,

das Bezirksamt beantwortet die o.g. Kleine Anfrage wie folgt:

Um den Goethepark, der sich nach jahrlanger Vernachlässigung in einem unansehnlichen Zustand befand, wieder, auch im Hinblick auf seinen Namensgeber Johann Wolfgang von Goethe, für die in- und ausländischen Besucher attraktiver zu machen, sollten in Kooperation vom Projektträger Schildkröte GmbH und JobCenter Mitte über einen Zeitraum von zwei Jahren Pflegemaßnahmen unter der fachlichen Leitung des Grünflächenamtes Mitte innerhalb des Projektes „RUMBA“ (Rund um den Baum) stattfinden. In den Teilen des Parks, in denen diese Pflegemaßnahmen bereits durchgeführt wurden, sind bereits für alle Besucher deutliche Verbesserungen zu erkennen. Dieses hat dort auch das persönliche Sicherheitsgefühl verbessert! Obwohl die Maßnahmen nach Aussage des Projektleiters noch lange nicht abgeschlossen sind, wurden Ende April 2014 die Verträge von 17 der 30 Mitarbeiter des Projektträgers beendet.

**Verkehrsverbindungen**

- U6, U9, Bhf. Leopoldplatz
- 120 (Haltestelle: Rathaus Wedding)  
142, 247, 327 (Haltestelle U-Bhf. Leopoldplatz)
- barrierefreier Zugang zum Gebäude vorhanden

Zahlungen bitte bargeldlos an das Bezirksamt Mitte von Berlin, Bezirkskasse

Geldinstitut	Kontonummer	Bankleitzahl
Postbank	650 530 102	100 100 10
IBAN: DE 42100100100650530102		BIC: PBNKDEFFXXX
Sparkasse	636 080 06	100 500 00
IBAN: DE7510050000063608006		BIC: BELADEBEXX

Internet <http://www.berlin.de>

1. **Treffen Informationen zu, wonach das im Weddinger Goethepark vom Projektträger Schildkröte durchgeführte Projekt „RUMBA“ statt der geplanten zwei Jahre, bereits nach praktisch einem Jahr beendet wurde, da laut Aussage von Beteiligten und Anwohnern sich das Grünflächenamt nicht mehr in der Lage sieht, mit nur noch 13 zur Verfügung gestellten Kräften, die Arbeiten weiter zu führen?**

Zu 1.: Die Maßnahme RumBa teilte sich als FAV-Maßnahme (Maßnahme zur Förderung von Arbeitsverhältnissen, SGB II, § 16e, in mehrer Teile auf:

Vom 01.05.2013 – 30.09.2013 im öffentlichen Straßenland ökologische Pflege und Aufwertung von Baumscheiben und Straßenbegleitgrün

Vom 30.09.2013 – 30.04.2014 ökologische Aufwertung der Rehberge, des Goetheparks und Humboldthains

Im März wurde dem Straßen- und Grünflächenamt (SGA) mitgeteilt, dass vom Jobcenter aus die Maßnahme beendet wird. Dies bedeutete, dass Ende April 2014 17 Teilnehmer aus der Maßnahme entlassen wurden. Durch diesen kurzfristigen Beschluss konnten 3000 Gehölze und 10.000 Wildstauden zur Aufwertung der bereits bearbeiteten Flächen nicht beschafft und bepflanzt werden, weil die Pflege der Pflanzungen durch den von den Einsparungen stark dezimierten Pflegebereich nicht gewährleistet gewesen wäre.

Der Träger machte in Gesprächen klar, dass er am Standort Rehberge die Betreuung der verbleibenden 13 Mitarbeiter, wie in der Maßnahme beschriebenen Form, aus Kostengründen nicht gewährleisten kann. Dies wäre nur denn möglich, wenn die Maßnahme im Brunnenviertel weiter geführt werden würde und von einer Gruppe der Schildkröte in der Voltastraße betreut wird. Deshalb wurde mit dem Träger vereinbart, dass die restliche Gruppe, die im November 2014 nur noch aus zwei Teilnehmern bestehen wird, im Humboldthain eingesetzt wird, bis die Maßnahme endgültig ausläuft.

2. **Wenn ja, welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, die vorzeitig beendeten Arbeiten fortzuführen, und in welcher Form würde dieses geschehen?**

Zu 2.: Wie in zu 1. beschrieben können die Arbeiten im Bereich Rehberge und Goethepark nicht fortgesetzt werden. Dafür werden aber Arbeiten im Humboldthain durchgeführt.

3. **Teilt das Bezirksamt die Auffassung, dass die bisherigen Pflegemaßnahmen, bei denen z.B. die Sträucher zurückgeschnitten wurden, als Präventivmaßnahme gegen den dort stattfindenden Drogenhandel anzusehen sind, den auch schon Anwohner mittels Anzeigen bei der Polizei bekannt gemacht haben?**

Zu 3.: Natürlich sehen die Anwohner die ökologischen Maßnahmen als Verbesserung an, nachdem durch die starken Einsparungen und den Personalabbau bei stetigem Flächenzuwachs eine fachgerechte Pflege durch das SGA nicht mehr zu leisten ist. Das SGA warnt seit Jahren vor den Auswirkungen dieser für den Bezirk sich negativ auswirkenden Sparpolitik, die den Verlust von Lebensqualität für die Bürger und Bürgerinnen in Mitte bedeutet. Es liegen dem SGA keine Erkenntnisse vor, dass im Goethepark mit Rauschgift gehandelt wird.

**4. Welche weiteren Maßnahmen kann das Bezirksamt alleine oder in Zusammenarbeit mit Polizei und/oder Ordnungsamt für die Sicherheit im Goethepark ergreifen?**

Zu 4.: Das Ordnungsamt Mitte bestreift mit seinen Mitarbeitern/innen AOD im Rahmen personeller Möglichkeiten auch den Goethepark und kümmert sich dabei um alle ordnungswidrigen Zustände. Straftaten dürfen ausschließlich durch die Polizei verfolgt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Carsten Spallek

Zeitaufwand für die Beantwortung der Kleinen Anfrage 0776/IV:

	<b>Bearbeitungs- stunden</b>	<b>Stundensätze in €</b>	<b>Kosten Bearbeitungszeit</b>
<b>Mittlerer Dienst</b>	1,0	39,86	39,86
<b>Gehobener Dienst</b>	1,67	51,60	86,17
<b>Höherer Dienst</b>	0,42	70,52	29,62
<b>Summe</b>	<b>3,09</b>		<b>155,65</b>

Ausgehend von den Durchschnittssätzen sind damit durch die Beantwortung der Anfrage Kosten für geschätzte 3,09 Arbeitsstunden im Wert von insgesamt 155,65 Euro entstanden. In den Stundensätzen sind neben den direkten Personalkosten pauschale Zuschläge für Gemeinkosten und Arbeitsplatzkosten nach Empfehlung der KGSt enthalten.